RATHAUS *aktuell*

267. Ausgabe | Amtliche Mitteilung der Marktgemeinde Hohenau an der March | November 2024

Sanieren & Entsiegeln

Auf Initiative unseres Baureferenten Werner Marisch wurde in der Parkgasse nicht nur der Gehweg neu hergestellt, sondern die bisher reine Betonwüste mit Grünflächen aufgelockert. Die Kosten dafür betragen rund 100.000 Euro.

Nach der Sanierung der Arbeitergasse und Teilsanierung der Kirchengasse präsentiert sich dieses Grätzl nun schon sehr ansehnlich. Es folgen nun auch noch Baumpflanzungen, die das Mikroklima verbessern werden.

Foto: Wolfgang Gaida

aus dem Inhalt

Bevölkerungsumfrage
421 ausgefüllte Fragebögen sind zurückgekommen und ausgewertet
siehe Seite 2

Agri - PV - Anlage
Das Projekt südlich unserer Gemeinde sorgt für Gesprächsstoff
siehe Seiten 3 und 4

Gemeinderatswahl
Diese wichtige Wahlentscheidung steht im Jänner 2025 an. Alle Infos
auf Seite 5

besuchen Sie auch: www.hohenau.at

Umfrage bringt 421 Antworten

Am 27. November wurde das Ergebnis der Bevölkerungsumfrage im Rahmen eines Bürgerstammtisches präsentiert. Bei dieser Gelegenheit erfolgte dann auch gleich ein Austausch zu zukünftigen Vorhaben und Projekten.

Gute Rücklaufquote

Von 1.500 ausgegebenen Fragebögen an jeden Haushalt sind 421 zurückgekommen. Das ist recht viel und somit können die Ergebnisse als relevant herangezogen werden.

Große Zufriedenheit

Sehr erleichtert zeigte sich Bürgermeister Wolfgang Gaida über das Feedback zu Zufriedenheitsfragen.
Über 80% sind mit der allgemeinen Lebens- und Wohnqualität in unserer Gemeinde zumindest zufrieden. Nur 0,71% sind nicht zufrieden.
Auch mit dem Informationsangebot der Gemeinde zeigen sich über 80% zumindest zufrieden und nur 1,19% nicht zufrieden.
Mit der Ortsbildpflege zeigen sich immerhin 60% zufrieden. Das beruhigte das Gemeindeoberhaupt ein wenig, denn hier hätte er mehr Kritik erwartet, weil er in diesem Bereich selbst oft nicht ganz zufrieden mit dem Ergebnis ist. Er nahm allerdings seine Bauhofsmitarbeiter in Schutz. Diese leisten tolle Arbeit, doch wenn in der Vegetationsphase vieles zusammen kommt wie Begräbnisse, Wasserrohrbrüche, Gelseneinsätze und alles in Eigenregie gestemmt wird, bleibt dann die Grünraumpflege auf der Strecke. Er versprach allerdings weiter an Verbesserungen zu arbeiten.

Amtliche Info

Zwischenzeitlich ergriff Amtsleiter Wolfgang Wimmer das Wort und führte über so manches Serviceangebot unserer Verwaltung, wie die duale Zustellung, die Gemeinde-APP oder ein SEPA-Lastschrift-Mandat aus.

Baumbestand

Aus der Abfrage der Meinungen zu bestehenden Grünanlagen nimmt Bürgermeister Wolfgang Gaida folgendes mit: Mit dem Baumbestand ist über die Hälfte der Hohenauerinnen und Hohenauer zufrieden, es gab jedoch von 28,74% der Hohenauerinnen und Hohenauer den Wunsch nach weiteren Bäumen. Schon bald werden deshalb weitere 50 Bäume gepflanzt und der Baumkataster beibehalten.

Spielplätze

Aus den Kommentaren zu dieser Frage zieht Bürgermeister Wolfgang Gaida den Rückschluss, dass kein weiterer Spielplatz in der Gemeinde erforderlich ist, die Eltern sich aber eine Erweiterung der bestehenden Spielplätze, z.B. mit einer Babyschaukel, wünschen. Dem wird Bgm. Wolfgang Gaida natürlich gerne nachkommen.

Gemeindeamt

Keine 30% wünschen eine Komplettsanierung, aber fast die Hälfte der Bevölkerung möchte modernere Räumlichkeiten.

Glockenturm und Kreuzung

Über die Hälfte der Hohenauerinnen und Hohenauer möchte auch den Park rund um den Glockenturm neu gestaltet sehen.
Bei der Neugestaltung der Rathausplatzkreuzung schieden sich die Geister am Bürgerstammtisch. Aus der Umfrage lässt sich ableiten, dass 58% der Hohenauerinnen und Hohenauer die Kreuzung am Rathausplatz neu gestaltet haben wollen, mit Verkehrsberuhigung, sicheren Übergängen und mehr Grün. Bgm. Wolfgang Gaida legte dazu eine erste Planung des NÖ Straßendienstes vor und dann begann eine sehr angeregte Diskussion.
Diese brachte kein Ergebnis, weil das Thema offensichtlich zu umfassend war, an einem Abend geklärt zu werden. Bgm. Wolfgang Gaida sagte deshalb zu, die Umgestaltung als großen Wunsch der Bevölkerung weiter zu verfolgen, dass die Klärung von Details aber in eigenen Planungsbesprechungen und Bürgerstammtischen erfolgen soll.

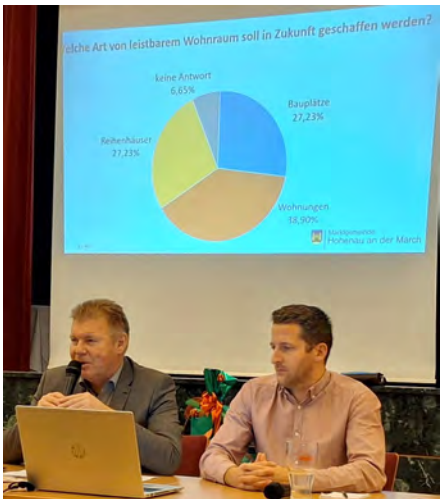


Foto: Dieter Koch

Bürgermeister Wolfgang Gaida und Amtsleiter Wolfgang Wimmer präsentierten die Meinungen der Hohenauerinnen und Hohenauer zu den unterschiedlichsten Themen und Projekten.

Positives und Negatives

Hier wurden aus beiden Blickwinkeln etwa gleich viele Kommentare hinterlassen. Manches war zum Schmunzeln, manches auch ziemlich grob formuliert. Bgm. Wolfgang Gaida kitzelte ein paar Beispiele heraus und nahm Stellung dazu.

Die komplette Präsentation zur Bevölkerungsumfrage finden Sie im Downloadbereich von Gemeinde-Homepage und -App zum Nachlesen.

Projektvorstellungen

Der Bürgerstammtisch wurde auch gleich dazu genutzt anstehende Projekte zu besprechen. Das begleitete Wohnen im Alter wurde nochmals vorgestellt und ein erstes Konzept vorgestellt, wie sich das gestalten könnte.
Auch eine Visualisierung des neuen Kindergartens mit Tagesbetreuungseinrichtung wurde an die Wand projiziert, sodass man schon einen ganz konkreten Eindruck von dem Projekt gewinnen konnte.

Sehr geehrte Hohenauerinnen und Hohenauer!

Vor der hoffentlich bald einkehrenden Weihnachtsruhe gibt´s noch ein paar Themen, die für Gesprächsstoff sorgen. Auf diese möchte ich mit dieser Ausgabe eingehen. Vor den Feiertagen melde ich mich dann nochmal mit einer besinnlicheren Ausgabe.

Bevölkerungsumfrage

Die darin geäußerte Zufriedenheit macht mich stolz! Schön, dass man sich in unserer Gemeinde offensichtlich wohl fühlt und mehrheitlich zufrieden ist. Damit das so bleibt, nehme ich mit meinem Team aber auch die kritischen Kommentare und freundlichen Hinweise für Verbesserungen sehr ernst.

Ich kann Ihnen versichern, dass wir nicht müde werden, ihre Wünsche und Anregungen, nach und nach umzusetzen. Alles auf einmal geht leider nicht, aber je nach vorhandenen Finanzmittel und erhältlichen Fördermitteln arbeiten wir unsere ToDo-Liste ab.

Auf jeden Fall möchte ich mich für den Austausch zwischen meinem Team und mir mit Ihnen, sehr geehrte Hohenauerinnen und Hohenauer, herzlichst bedanken, sowohl für die Teilnahme an der Umfrage als auch am Bürgerstammtisch! Diese Plattform für den Austausch mit der Bevölkerung werde ich auf jeden Fall beibehalten!

PV-Anlage

Dass dieses Projekt plötzlich so viel Staub aufwirbelt, habe ich nicht erwartet. Teilweise kann ich Sorgen nachvollziehen, manche Behauptungen kann ich allerdings nicht verstehen.

Wenn Sie gestatten, darf ich hier auf ein paar Vorwürfe eingehen, die mich in den letzten Tagen über die sozialen Medien, telefonisch aber auch persönlich erreichten. Die Daten der Anlage und dass sie naturverträglich ist und welche Vorkehrungen getroffen wurden, dass sie ins Landschaftsbild passt, finden Sie auf Seite 5.

Versiegelung

Vor allem zu diesem Stichwort gingen die Wellen hoch. Ich frage mich warum, denn von den Projektflächen wird keine einzige versiegelt. Es wird ein kleines Platzerl betoniert, wo der Trafo steht, aber ansonsten wird die Wertigkeit der Fläche hinsichtlich Artenvielfalt oder Biodiversität sogar angehoben.

Agri - PV - Anlage

Es handelt sich um eine Agri-Photovoltaik-Anlage. Diese Bezeichnung beschreibt eine Technologie zur gleichzeitigen Nutzung landwirtschaftlicher Flächen für die Pflanzenproduktion als auch für die Gewinnung elektrischer Energie durch Photovoltaik. Eigentlich eine gute Sache, nachzulesen im Detail z.B. unter www.agri-pv.org.

Wieso wussten wir von nix?

Mir wird vorgeworfen, ich hätte die Errichtung der Anlage verschwiegen. Abgesehen davon, dass wir diese Anlage weder errichten noch betreiben, sie weder auf Gemeindegrund errichtet wird, noch die Gemeinde die zuständige Behörde ist, gab es sehr wohl ein umfangreiches Informationsangebot.

Das Verfahren wurde kundgemacht. Die Unterlagen lagen zur Einsicht am Gemeindeamt auf und im Atrium standen Errichter und Betreiber mit allen Projektunterlagen im Rahmen einer Bevölkerungsinfo bereit. Die Einladung dazu erging an alle Haushalte. Wieso jemand davon nicht wusste, muss er sich selbst fragen, nicht mich.

Wieso nicht verhindert?

Der Bürgermeister ist doch die Baubehörde, wieso hast Du die Errichtung der Anlage nicht verhindert?

Die Baubehörde ist nicht zuständig, sondern der Bereich Anlagenrecht des Landes, also hat die Bezirkshauptmannschaft das Bewilligungsverfahren abgewickelt. Ich bin also gar nicht die zuständige Behörde.

Foto: Gemeindearchiv

Abgesehen davon frage ich mich, wie ich die Anlage überhaupt verhindern hätte sollen? Ein Landwirt - zugegebener Maßen ein sehr großer - plant die Errichtung einer PV-Anlage auf seinen Grundstücken. Die Flächenwidmung entspricht! Der Grund gehört ihm. Die Anlage ist bewilligungsfähig.

Im Zuge des Verfahrens haben Sachverständige im Auftrag der zuständigen Behörde festgestellt, dass weder Landschaftsbild noch Erholungswert der Landschaft noch ökologische Funktionstüchtigkeit im betroffenen Lebensraum erheblich beeinträchtigt werden, sodass die Anlage unter Auflagen bewilligt wurde.

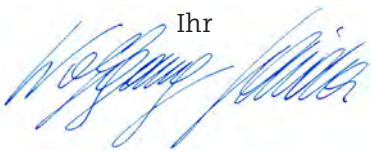
Weihnachtsfriede

Ich hoffe, ich konnte ein paar Sorgen nehmen und mit meinem Kommentar und den Fakten zur Anlage auf Seite 4 dieser Ausgabe ein wenig zur Beruhigung beitragen.

Ich stehe auch gerne zur Verfügung, sollte sich jemand ein Bild über Details zur Anlage machen wollen. Ich habe die Unterlagen durchgesehen, ein Gutachten beträgt bis zu 75 Seiten und ich habe bei vielen Kommentaren, die ich in den sozialen Medien lese, den Eindruck, das hat nicht jede(r) gemacht.

Ich wünsche mir aber nicht nur zu diesem Thema ein wenig mehr Bedacht. Sondern generell wird es allen gut tun, wenn ein wenig Frieden in unseren Alltag einkehrt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventzeit. Genießen Sie diese mit ihren Liebsten.

Ihr



PV-Anlage sorgt für Gesprächsstoff

Unlängst wurde südlich unserer Gemeinde mit dem Bau der größten Agri-PV-Anlage im Bezirk Gänserndorf gestartet.

Die beiden Bürgermeister Peter Schaludek und Wolfgang Gaida mit den Projektverantwortlichen von ImWind und Liechtenstein.

Erneuerbare Energie

Das Projekt, das eine Gesamtleistung von mehr als 24 MWp umfasst, wird rund 9.300 Haushalte mit sauberem Sonnenstrom versorgen und gleichzeitig einen nachhaltigen Beitrag zur regionalen Entwicklung und dem Klimaschutz leisten.
ImWind errichtet eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von rund 16,8 MWp, die etwa 6.500 Haushalte mit erneuerbarem Strom versorgen wird. Durch die rund 24.000 installierten Photovoltaik-Paneele werden jährlich rund 11.700 Tonnen CO_2 eingespart – das entspricht dem jährlichen Ausstoß von etwa 4.800 PKWs.
Ergänzt wird das Projekt durch eine PV-Anlage der Liechtenstein Gruppe mit einer Leistung von 7,4 MWp, aufgeteilt auf rund 10.000 Paneele, die rund 2.800 Haushalte mit Strom versorgt und etwa 5.200 Tonnen CO_2 pro Jahr einsparen wird.
Die geplante Inbetriebnahme des Solarparks ist für Anfang des dritten Quartals 2025 angesetzt.

Naturverträglich

Keine Sorge! Im Bewilligungsbescheid heißt es wortwörtlich „Die Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf stellt fest, dass das bewilligte Vorhaben für die Errichtung einer Freiflächen PV-Anlage in der Marktgemeinde Hohenau an der March sowie in der Marktgemeinde Ringelsdorf-Niederabsdorf weder einzeln noch im Zusammenhang mit anderen Plänen oder Projekten zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Europaschutzgebietes „Vogelschutzgebiet March-Thaya-Auen“ sowie des Europaschutzgebietes FFH-Gebiet „March-Thaya-Auen“ führen kann.“

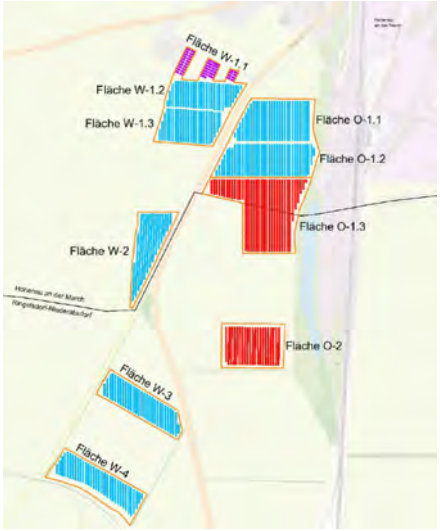
„Mit diesem innovativen Projekt setzen wir nicht nur auf eine effiziente Nutzung erneuerbarer Energie, sondern auch auf die Erhaltung der landwirtschaftlichen Nutzung und die Förderung der Biodiversität“, erklärt Georg Waldner, CEO von ImWind. „Dank der Tracker-Technologie können die Module dem Sonnenverlauf folgen, was zu einer höheren Energieeffizienz führt und gleichzeitig den landwirtschaftlichen Betrieb unterstützt.“
Das Projekt geht jedoch noch einen Schritt weiter: Durch die Anlage von Blühstreifen und speziellen Biodiversitätsflächen wird nicht nur die ökologische Vielfalt der Region gefördert, sondern auch Kleintieren und Vögeln ein wertvoller Lebensraum geboten. Die Flächen werden so gestaltet, dass sie Kleinwildtieren als Unterschlupf dienen können, wodurch die Natur zusätzlich geschützt wird.

Landschaftsbild

Keine Sorge! Während der Bauphase sieht es zwar wild aus, aber natürlich hat auch der Sachverständige den Eingriff in das Landschaftsbild erkannt und über sein Gutachten wurden Auflagen von der Behörde in der Bewilligung vorgeschrieben: Im nördlichen Randbereich werden Sichtschutzpflanzungen angelegt. Es werden standortgerechte Baum- und Straucharten im Verhältnis 1:1 ausgepflanzt. Die Pflanzung erfolgt in 3 Reihen im 1x1 m Raster.
Im Bereich der Grüngürtelwidmungen werden Gehölzzeilen angelegt. Die Pflanzung erfolgt in 3 Reihen im 1x1 m Raster mit standortgerechten heimischen Straucharten.
Um eine Etablierung und Ausbreitung von invasiven Neophyten zu verhindern ist ein Neophytenmonitoring umzusetzen. Auch daran wurde gedacht.

Aufsicht

Niemand muss wirklich Sorgen haben, dass etwas schief geht! Eine ökologische Umweltbauaufsicht mit profunden Kenntnissen auf dem Gebiet der Ökologie (Vegetationsökologie, Herpetologie, Ornithologie, Säugetierkunde etc.) und der Landschaftsplanung und mit nachweislichen fachlichen Erfahrungen bei derartigen Großprojekten ist zu bestellen. Diese überwacht das Projekt.



Gemeinderatswahl-Wahlservice

Am 26. Jänner 2025 wird der Gemeinderat neu gewählt. Unsere „Amtliche Wahlinformation“ erleichtert wieder das gesamte Prozedere der Abwicklung – für Sie und für die Gemeinde.

Wir möchten unsere Bürgerinnen und Bürger bei der bevorstehenden Gemeinderatswahl optimal unterstützen. Deshalb wird Ihnen dieser Tage eine „Amtliche Wahlinformation - Gemeinderatswahl 2025“ zugestellt. Achten Sie daher bei all der Papierflut, die anlässlich der Wahl und der Vorweihnachtszeit verschickt wird, besonders auf unsere Mitteilung (siehe Abbildung).

Diese Wahlinformation ist keine Wahlkarte! Sie können auch ohne diese Zusendung im Wahllokal ihre Stimme abgeben. Diese amtliche Wahl-Info, wie Sie abgebildet ist und bald in Ihr Haus flattert, erleichtert nur die Abwicklung!

Sie ist mit Ihrem Namen personalisiert und beinhaltet eine Buchstaben/Ziffernkombination. Damit lässt sich eine Wahlkarte im Internet oder schriftlich mit dem abtrennbaren Wahlkartenantrag und Rücksendekuvert sehr einfach beantragen.

Was tun mit der Wahl-Info?

Sie können die amtliche Wahl-Info mit einem amtlichen Lichtbildausweis zur Wahl am 26. Jänner 2025 ins Wahllokal mitnehmen. Dann findet man Sie nur eher im Wählerverzeichnis. Wie erwähnt, können Sie aber auch ohne diesen Abschnitt im Wahllokal ihre Stimme abgeben!

Werden Sie am Wahltag nicht in Ihrem Wahllokal wählen können, dann wird die frühzeitige Beantragung einer Wahlkarte für die Briefwahl empfohlen. Zur Beantragung einer Wahlkarte stehen drei Möglichkeiten zur Verfügung:

- Persönlich im Gemeindeamt (bitte Lichtbildausweis mitnehmen)
- schriftlich mit der personalisierten Anforderungskarte mit Rücksendekuvert der Wahl-Info
- elektronisch im Internet.

Mit dem personalisierten Code auf der „Amtlichen Wahlinformation“, Ablichtung eines amtlichen Lichtbildausweises, Eingabe der Reisepassnummer oder mitttels digitaler Signatur kann rund um die Uhr über www.meinewahlkarte.at eine Wahlkarte beantragt werden.

Unsere Tipps: Die Wahlkarte sollte möglichst frühzeitig beantragt werden, um eine zeitgerechte Zustellung zu ermöglichen. Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden!

Verwenden Sie bitte für Wahlkartenanträge diese amtliche Wahlinfo. Sie erleichtern uns damit wesentlich die Arbeit. Die angebrachten Barcodes dienen lediglich der automatisierten und raschen Verarbeitung bei der Antragstellung.

Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online-Anträge ist Mittwoch, der 22. Jänner 2025, 24:00 Uhr. Wenn eine Abholung durch den Antragsteller oder einen Bevollmächtigten gewährleistet ist, können schriftliche Anträge bis Freitag, den 24. Jänner 2025, 12:00 Uhr erfolgen. Eine persönliche Antragsstellung ist ebenso bis Freitag, den 24. Jänner 2025, 12:00 Uhr möglich.

Die Zustellung der Wahlkarte erfolgt frühestens ab Anfang Jänner 2025 eingeschrieben an Ihre angegebene Adresse.

Das Wählen mit Wahlkarte kurz zusammengefasst:

Vor dem Wahltag:
Per Briefwahl, die Wahlkarte muss bis spätestens 26. Jänner 2025 um 6:30 Uhr bei der Gemeinde einlangen.

Am Wahltag:
Durch persönliche Stimmabgabe in jedem Sprengel Ihrer Gemeinde.
Während der Öffnungszeiten kann die unterfertigte Briefwahlkarte in Ihrem Wahllokal abgegeben werden.

Heizkostenzuschuss

Der NÖ Heizkostenzuschuss 2024/2025 wurde von der Landesregierung beschlossen und kann ab sofort in unserem Bürgerservicebüro am Gemeindeamt beantragt werden.
Im Downloadbereich unserer Homepage finden Sie die Richtlinien, die Erläuterungen und auch das Antragsformular für den NÖ Heizkostenzuschuss.

Der NÖ Heizkostenzuschuss beträgt € 150,-- und wird nach Übermittlung der Unterlagen vom Land auf das vom Antragsteller angegebene Konto überwiesen.

In seiner Sitzung am 3. Dezember 2024 hat der Gemeinderat beschlossen, zusätzlich auch wieder einen Heizkostenzuschuss der Gemeinde in Höhe von € 125,-- zu gewähren.

Also jede Hohenauerin und jeder Hohenauer, der(m) der Heizkostenzuschuss des Landes Niederösterreich für die Heizperiode 2024/2025 zusteht, bekommt eine zusätzliche Unterstützung der Gemeinde in Höhe von 125 Euro ausbezahlt. Auch dieser wird nach Erhalt des Landeszuschusses sehr unkompliziert auf das bekanntgegebene Konto überwiesen.

Foto: Sandra Gaida

90 Jahre Musikschule Hohenau an der March: Dieses Jubiläum wurde Mitte November mit einem zauberhaften Konzert im Atrium gefeiert. Mit dabei waren die Bürgermeister(in) der verbandsangehörigen Gemeinden Bernhardsthal, Hausbrunn, Rabensburg, Ringelsdorf-Niederabsdorf und natürlich Hohenau an der March sowie auch ehemalige Musikschuldirektoren wie Anton Kammerer und Wilhelm Wind. Nach den beeindruckenden Darbietungen der Musikschüler bildeten ein paar gemeinsame Musikstücke von Musikschullehrern und Musikvereinsmusikern einen krönenden Abschluss des Jubiläumskonzerts.

Foto: Sandra Gaida

Weinsegnung: Am 9. November nahm Pfarrer Christian Farkas die Taufe des Jungweines vor. Die anwesenden Gäste, darunter auch Bürgermeister Wolfgang Gaida und Vizebgm. Dieter Koch, durften anschließend im Beisein des Weinbauvereinsvorstandes mit Wolfgang Lenhart, Hubert Setik, Johann Schimek, Obmann Alfred Grössl, Johann Braun, Eduard und Mathias Wetter, sowie Heinz Tutschek, den Jungwein verkosten.

Foto: Sandra Gaida

Neuartige Adventveranstaltung: Atrium-Chefin Monika Brestovska lud zur vorweihnachtlichen Musikrunde ins Veranstaltungszentrum Atrium. Der Saal war weihnachtlich geschmückt und es gab eine bezaubernde Veranstaltung mit der Familienmusik Anhofer aus der Steiermark, dem Singkreis Weinviertel und dazwischen mit Lesungen von Werner Putz aus Salzburg. Bürgermeister Wolfgang Gaida dachte während seiner Grußworte an die früheren Adventkonzerte der hiesigen Vereine „Grenzlandchor“ und „Singkreis“, wie sehr ihm diese fehlen und wie froh er deshalb über die neuartige Adventveranstaltung im Atrium ist.

Foto: Ing. Rudolf Springer

Zuckersüßes Museum: Die slowakische Künstlerin Ilona Nemeth (Bildmitte) beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit dem Thema Zucker. Über Einladung des Kulturlandes NÖ mit Projektleiterin Mag. Johanna Reiner (rechts im Bild) referierte sie in unserem Museum über die mitteleuropäische Zuckerindustrie. Beim anschließenden Zuckerhut-Workshop wurden dann ua. mit Bgm. Wolfgang Gaida, Mag. Brigitte Semanek, Ing. Karl Schubtschik und Frau Kralok alte Geschichten über unsere Zuckerfabriken ausgetauscht.

Literaturvermittlung: Für die jüngeren Kinder im Kindergarten, gab es Mitte November die Geschichte „Wenn kleine Tiere wütend sind!“ Die Veranstaltung wurde von Bücherei-Leiterin Rosa Kammerer mit Literaturvermittlerin Gabriele Frech organisiert.

Neuer Altkleidersack

Altkleider sammeln und dabei die Umwelt schonen, aber bitte keine schmutzigen, zerrissenen und kaputten Stücke.

50 bis 60 Kleidungsstücke kauft jede Österreicherin bzw. jeder Österreicher im Durchschnitt pro Jahr. Die Verwendungsdauer der Kleidungsstücke wird immer kürzer. Mehr als die Hälfte der ausgemusterten Kleidung landet im Restmüll und wird nicht weiterverwendet oder recycelt. Dem möchte der G.V.U. Bezirk Gänserndorf entgegenwirken und hat gemeinsam mit weiteren vier Weinviertler Abfallverbänden das Projekt „Weinviertler Altkleidersack“ ins Leben gerufen.

In den vergangenen Jahren ist der Kleiderkonsum enorm angestiegen. Der Europadurchschnitt beträgt 26 Kilo gekaufter Textilien pro Person und Jahr. Die Kleidungsstücke werden oft in Drittländern unter enormen Umweltbelastungen und prekären Arbeitssituationen produziert. Die Herstellung von Textilien ist mit einem hohen Verbrauch fossiler Brennstoffe, einem enormen Wasserverbrauch und dem Einsatz von Pestiziden und Kunstdünger verbunden. Die sozialen Verhältnisse an den Arbeitsplätzen mit Arbeitszeiten von 12 bis 14 Stunden werden in manchen Berichten als „Sklaverei ähnlich“ bezeichnet.

Die gekauften Kleidungsstücke werden allerdings immer kürzer verwendet. „Fast Fashion“ wird dieser Trend am Modemarkt genannt. Dazu kommt, dass rund die Hälfte der ausgemusterten Kleidungsstücke im Restmüll landet und verbrannt wird. Somit gehen wertvolle Rohstoffe verloren.

Aus diesem Anlass haben die fünf Weinviertler Abfallverbände die Initiative „Weinviertler Altkleidersack“ gestartet.

Alle Haushalte der Verbandsgemeinden erhalten zu den Gelben Säcken eine Rolle mit fünf Altkleidersäcken. Nach der Befüllung der Säcke erfolgt deren Entsorgung über die Container der Altkleidersammlung.

Die Initiative soll die Bevölkerung motivieren, mehr Alttextilien ordnungsgemäß in den Altkleider-Containern zu entsorgen.

Diese getrennt gesammelten Alttextilien werden zunächst grob vorsortiert und kommen anschließend in Sortierwerke im In- und Ausland. Dort werden sie sortiert nach Waren für den Secondhand-Bedarf sowie in Recycling-Ware oder in sonstige Materialien, die nicht mehr verwertbar sind.

Wir gratulieren zur Geburt

Niklas Pachler	am 22. November
Iman Al Tikriti	am 12. November

Todesfälle

Peter Jankowitsch	Jg 1960	Hubert Hörwey	Jg 1942
Elfriede Mokesch	Jg 1947		

Wir sprechen unsere tiefste Anteilnahme aus.

Öffnungszeiten, Sprechstunden, Parteienverkehr

BÜRGERMEISTER
täglich, telefonische Terminvereinbarung über das Gemeindeamt erbeten

GEMEINDEAMT

Montag:	08.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag:	08.00 bis 12.00 Uhr
	und 13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch:	07.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag:	08.00 bis 12.00 Uhr
Freitag:	08.00 bis 12.00 Uhr

GEMEINDEBÜCHEREI
jeden Donnerstag, 16.00 bis 19.00 Uhr

ALTSTOFFSAMMELZENTRUM

Jänner-Feber:	samstags 10-12 Uhr
März- November:	samstags 9-12 Uhr
	mittwochs 14-16 Uhr
Dezember:	samstags 10-12 Uhr

(ausgenommen Feiertage)

AUSGABE RATTENGIFT
jeden 1. Donnerstag von 14.30 bis 15.30 Uhr am Bauhof

NOTARIN
Mag. Agnes Kien-Lamberg, MBL:
jeden 1. Mittwoch des Monats, 13.30 bis 15.00 Uhr

SCHULISCHE NACHMITTAGSBETREUUNG
an Schultagen von 11.30 - 17.00 Uhr
Info: 0699 / 142 98 311

MUSIKSCHULE
Informationen und Anmeldungen:
Mag. Gernot Kahofer 0664 / 35 63 798

ANWALTSSPRECHSTELLE
jeden 1. Dienstag im Monat
ab 15.00 Uhr im Rathaus-Erdgeschoß
Mag. Alexandra Ludwig
um vorherige Terminvereinbarung wird gebeten: Tel.: 01/388 98 10,
Email: office@ludwig-ra.at

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Hohenau an der March | Medienrichtung im Sinne der NÖ Gemeindeordnung, LGBl 1000 § 38 Abs. 5 | Für den Inhalt und redaktionell verantwortlich: Bürgermeister Wolfgang Gaida, Rathausplatz 1, 2273 Hohenau an der March, Tel. 02535 2307-17, Fax 02535 2307-18, Email gaida@hohenau.at | eigene Umsetzung

... in unserer Gemeinde

Advent und Neujahr

Donnerstag, 05.12.	**1 Jahr Foodbox** Beginn: 17.00 Uhr am Rathausplatz
Donnerstag, 05.12.	**Der Nikolo kommt zu den Kinderfreunden** um 17.00 Uhr beim Pavillon im Park
Mittwoch, 11.12.	**Adventausschank** des Kindergartens ab 16.00 Uhr in der Dammgasse 42
14.12. - 15.12. *jeweils ab 14 Uhr*	**Advent im Park** der AHW mit ca. 25 Adventhütten und weihnachtlichen Aufführungen
Sonntag, 15.12.	**Adventkonzert** mit „Des bin I" (Margot Selina & Roman) Beginn: 18.00 Uhr in der Pfarrkirche, Eintritt: Freie Spende
Der Heilige Abend in Hohenau	***Herbergsuche***, Beginn: 16.00 Uhr in der Pfarrkirche ***Klingendes Weihnachten***, Beginn: 17.00 Uhr im Park ***Christmette***, Beginn: 22.30 Uhr in der Pfarrkirche
26. - 28.12.	**Silvester-Tiefschuss** des Schützenvereins jeweils ab 17.00 Uhr, Siegerehrung am Samstag um ca. 19.00 Uhr
Samstag, 31.12.	**Silvester-Punschstand** zugunsten bedürftiger Hohenauer Familien, organisiert von Kinderfreunden und Team Hohenau, 10.00 - 12.00 Uhr im Pavillon des Parks
Freitag, 03.01.	**Neujahrspunsch** des Tennisclubs Beginn: 16.00 Uhr auf der Terrasse des Clubhauses
Sonntag, 05.01.	**Neujahrskonzert** des Ersten Musikvereins Grenzland Beginn: 16.00 Uhr im Atrium
Freitag, 10.01.	**Neujahrsempfang** Das Rathaus steht von 16.00 - 21.00 zum Austausch zwischen Gemeinderäten und Bediensteten mit der Bevölkerung für alle offen!

Bürgermeister Wolfgang Gaida, die Gemeindevertretung und die Bediensteten der Marktgemeinde Hohenau an der March wünschen allen Hohenauerinnen und Hohenauern einen schönen Advent, sowie ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2025.

Foto: Gerhard Moser

Vorankündigung

Pepi Hopf kommt mit seinem neuen Kabarettprogramm am 21. Februar 2025 ins Atrium.
Der Vorverkauf um 18 Euro (Abendkasse € 20) startete am 1. Dezember 2024 am Gemeindeamt.

Christbaum-entsorgung

Die Bäume werden über diesen Service am 8. Jänner 2025 abgeholt. Sie brauchen Ihren Christbaum nur rechtzeitig abräumen und vor Ihr Haus stellen.
Danach steht Ihnen unser Abfall-Sammelzentrum zur Verfügung.